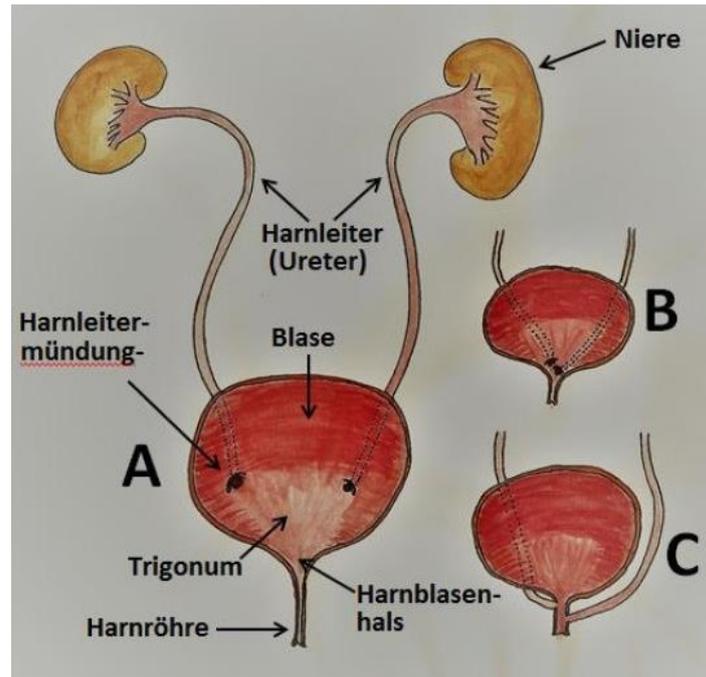




## Ektoper Ureter - Informationsblatt

### Was ist ein Ektoper Ureter?

Natürlicher Weise führen die Ureteren (=Harnleiter) den Urin, der in den beiden Nieren produziert wird, in das Speicherorgan Harnblase. Dabei münden die Ureteren normalerweise am oberen Ende, dem Trigonum, in die Harnblase. Der Urin wird dort gespeichert bis er willentlich über die Harnröhre ausgeschieden wird.



Beim Ektopen Ureter enden die Harnleiter nicht wie üblich in der Harnblase am Trigonum (A), sondern davon abweichend (=ektop) beispielsweise im Blasen Hals (B), in der Harnröhre (C), der Prostata, der Gebärmutter oder der Scheide.

Auf diese Weise wird die Harnblase als Speicherorgan des Urins teilweise oder vollständig umgangen. Das kann dazu führen, dass sich der Urin in anderen Strukturen sammelt, und es so zu einer Harnabflussstörung mit Rückstau in die Harnleiter und Nieren kommt.

Der Ektoper Ureter ist angeboren und vererbbar und kann einen oder beide Harnleiter betreffen. Beide Geschlechter sind betroffen, Rüden statistisch etwas häufiger als Hündinnen.

**Symptome:** Unkontrollierbares Harntropfen oder Urinabgang (=Inkontinenz) ist eines der häufigsten Symptome und kann (muss aber nicht) bei den betroffenen Hunden bereits von Geburt an bestehen. Sie können durch nasse verschmutzte Hosen, Reizungen der Haut oder Ekzeme auffallen.



Ein weiterer Hinweis auf das Vorliegen eines Ektopen Ureters kann ein frühes Erkranken an oder Versterben im Nierenversagen sein, auch ohne vorangegangene Auffälligkeiten. Nicht zuletzt können Hunde mit Ektopen Ureteren in jedem Alter wiederkehrende Harnwegsinfekte wie Blasen- und Nierenentzündungen zeigen.

Insgesamt ist das klinische Bild des Ektopen Ureters sehr variabel. Es kann vom Auftreten eines oder mehrerer Symptome bereits im Welpenalter bis hin zu lebenslanger völliger Symptomfreiheit reichen.

**Vererbbarkeit:** Ektoper Ureteren sind bei verschiedenen Hunderassen seit mehreren Jahren bekannt und werden wissenschaftlich untersucht. Forschung zu Erbgang und möglichen Gentests werden momentan an einigen betroffenen Hunderassen durchgeführt. Aktuell geht man von einer Vererbung des Ektopen Ureters über ein rezessives Hauptgen und mindestens ein Nebengen aus.

Beim Kleinen Münsterländer müssen nicht zwingend derselbe Erbgang beziehungsweise dieselben Gene oder Mutationen dafür verantwortlich sein. Es zeichnen sich jedoch auch hier bereits deutlich familiäre Häufungen ab.

**Untersuchungsgang:** Zur Untersuchung des Ektopen Ureters hat sich in den letzten Jahren die Sonografie (=Ultraschall) als schmerzlose und vom erfahrenen Untersucher einfach anzuwendende Methode bewährt. Die Hunde können bereits im Welpenalter (ab der 6. Lebenswoche) ohne Strahlenbelastung und meist ohne weitere Narkotisierung untersucht werden.

Zur sonographischen Untersuchung der teilweise sehr schmalen organischen Strukturen bedarf es, neben einem hochauflösenden Ultraschallgerät, eines erfahrenen und geübten Untersuchers. Auf der Internetseite des Verbands für Kleine Münsterländer findet sich im Service-Bereich ein Dokument mit einer nicht abschließenden Liste, in welcher die dem Verband bekannten Tierärzte aufgeführt sind, die erfahren in der Durchführung dieser Untersuchung sind („Ektoper Ureter – Untersuchungsstellen“). Kurz vor der Untersuchung bekommt der Hund je nach Blasenfüllung eine Infusion mit einem harntreibenden Medikament. Zur Ultraschalluntersuchung muss er einige Zeit ruhig auf dem Rücken liegen, was bei den meisten Hunden ohne weitere Narkotisierung möglich ist.

Zu dieser Untersuchung muss der Besitzer den ausgedruckten Untersuchungsfragebogen des Verbands mitbringen, der sich ebenfalls auf der Internetseite des Verbands im Service-Bereich zum Herunterladen findet („Ektoper Ureter – Untersuchung“). Dieser Fragebogen enthält einen ersten Teil, der vom Besitzer ausgefüllt werden muss.



Der untersuchende Tierarzt erstellt dann bei der Ultraschalluntersuchung des Hundes Video- und Bilddateien, und füllt anschließend seinen Teil des Fragebogens aus.

Die erhobenen Untersuchungsergebnisse sowie der komplett ausgefüllte und von Besitzer und Tierarzt unterschriebene Untersuchungsfragebogen werden dann vom Tierarzt an die zentrale Auswertungsstelle des Verbands geschickt, die von Dr. med. vet. Stephan Hungerbühler geleitet wird (Tiergesundheitszentrum Hungerbühler – Tierärztliche Klinik für Kleintiere, Gerichtsweg 3 in 38229 Salzgitter-Salder, Tel: 05341-16262, E-Mail: info@tiergesundheitszentrum-hungerbuehler.de).

Bis auf weiteres übernimmt der Verband für Kleine Münsterländer e.V. die Kosten der zentralen Auswertung bei freiwilligen Untersuchungen für seine Mitglieder. Diese Regelung gilt bis zur Änderung der Zuchtordnung. Das Ergebnis der Auswertung geht schriftlich an Besitzer und Verband.

**Einteilung:** Zur Klassifizierung der Ureteren wurde eine Einteilung (A-C) erarbeitet (siehe auch Abbildung oben).

A: physiologische (=natürliche) Mündung in die Harnblase im Trigonum

B: Mündung in der Harnblase/ Harnblasenhals ohne klinische Symptome

C: Mündung außerhalb der Harnblase oder in den Harnblasenhals mit klinischen Symptomen

**Relevanz:** Seit einigen Jahren gibt es Hinweise auf das gehäufte Auftreten von Ektopen Ureteren bei den Kleinen Münsterländern. Wie häufig diese Fehlbildung aber tatsächlich (auch unerkannt) beim KIM auftritt, lässt sich aktuell noch nicht abschätzen. Dafür ist die Anzahl der bislang freiwillig untersuchten Hunde noch zu gering.

Das Problem der Erkrankung ist ihre Erblichkeit. Träger dieser Erbkrankheit, wie auch ihre Nachkommen, haben ein erhöhtes Risiko (erhöhte Disposition) klinisch zu erkranken. Da die Hunde oft erst im Erwachsenenalter symptomatisch werden, wird in solchen Fällen unwissentlich mit betroffenen Hunden gezüchtet und die Krankheit damit an ihre Nachkommen weitergegeben. Es ist somit möglich, dass sich in der Gesamtpopulation zunehmend Träger dieser Erbkrankheit finden werden, und damit auch der Anteil an durch den ektopen Ureter erkrankenden Hunden zunimmt.

Das Tierschutzgesetz verbietet das Züchten von Wirbeltieren, bei denen, erblich bedingt, Organe für den artgemäßen Gebrauch umgestaltet oder untauglich sind und dadurch Schmerzen, Leiden oder Schäden auftreten. Mit Hunden mit Ektopem Ureter (C-Ureter) darf aus tierschutzrechtlichen Gründen daher nicht gezüchtet werden.



Alle Kleinen Münsterländer, die freiwillig untersucht wurden und bei denen **kein** Ureter der Kategorie C diagnostiziert wurde, werden auf den Homepages der Landesgruppen und im Deckrüdenkatalog mit der Bewertung „Ureter untersucht“ veröffentlicht. Hunde mit diesem Vermerk können diesbezüglich **uneingeschränkt** in der Zucht eingesetzt werden. C-Ureter Befunde werden in dogbase vermerkt. Diese Hunde sind aus den genannten Gründen von der Zucht ausgeschlossen.

Eigentümern von kranken Hunden soll durch die Solidarkasse geholfen werden. Wird zukünftig bei einem Kleinen Münsterländer ein Ektopter Ureter der Kategorie C diagnostiziert und muss der Hund nach tierärztlicher Empfehlung deswegen behandelt oder operiert werden oder verstirbt der Kleine Münsterländer deswegen frühzeitig oder wird euthanasiert, so kann der Besitzer des betroffenen Hundes eine einmalige finanzielle Beihilfe in einer Höhe von 600 Euro aus der Solidarkasse erhalten.

**Therapiemöglichkeiten:** Zeigt ein Hund mit einem diagnostizierten Ektopten Ureter der Kategorie C keine Symptomatik, ist eine Beobachtung auf Anzeichen eines Harnwegsinfekts oder anderer Symptome und regelmäßige Kontrollen der Nieren und ableitenden Harnwege unter Umständen ausreichend.

Hunde mit Symptomatik können operiert werden. Dabei wird die ektope Harnleitermündung an die richtige Stelle in der Harnblase verpflanzt. Liegt eine nur einseitige Fehlmündung vor, kann auch die Niere und der Harnleiter der betroffenen Seite entfernt werden. Die Operationen sind aufwändig, kostenintensiv und nicht immer sind die Hunde nach der Operation kontinent. In manchen Fällen ist eine Nachoperation oder eine zusätzliche lebenslange medikamentöse Therapie notwendig.

Dieses Informationsblatt gibt nur sehr vereinfacht, schematisch und unvollständig die Therapieoptionen des Ektopten Ureters beim Hund wieder. Eine ausführliche Untersuchung, Beurteilung und Beratung durch den behandelnden Tierarzt bleibt unersetzlich.